

Agentur für Projektberatung · Training · Evaluierung
Animation de Projets · Transfert de compétences · Evaluation
Agency for Project consultancy · Training · Evaluation

BERICHT / REPORT

Münchener Sicherheitskonferenz / MSC 2025 – SIDE EVENT
für teilnehmenden Delegationen aus Regierungen, internationaler
Diplomatie, Politik, Militär/Polizei und Zivilgesellschaft
14.02. – 16.02.2025



**"Pave the Century of Tolerance" - Guidelines towards Human
Security in a multipolar international cooperation.**
Learning from active non-violent processes of deescalation and
conflict management in the Global South

KONTEXT:

Die Projektgruppe Münchener Sicherheitskonferenz verändern (MSKv e.V.) hat aus der deutschen Friedensbewegung heraus **seit 20 Jahren den kritischen Dialog mit dem Präsidium der MSC** etabliert (www.mskveraendern.de) und pflegt ihn in unterschiedlichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Formaten. Für 2025 ist aus den MSKv-Vorschlägen das Side Event mit dem o.g. Thema in das formale Programm der MSC aufgenommen worden. Vorprojekte: „*Religion und Sicherheit: Praxis der interreligiösen Plattform ZAR*“ (2020, als Beitrag zur Kampagne „Frieden leben“), „*Frieden ist öffentlich - menschliche Sicherheit jenseits von Staats- und Militärdoktrin*. (2022).

APTE ist aktiver Partner von MSKv und bringt insbesondere die (Lobby-)Anliegen und die praktische Erfahrung von Frieden und Sicherheit aus den Blickwinkeln des Globalen Südens ein. Unsere Programme Friedensuniversität Afrika (UPA, www.universityofpeaceinafrica.org), INOVAR (Gewaltfreie Intervention afrikanischer Friedensfachkräfte in lokalen Konflikten) und Rethinking African Security (RAS, www.sicherheitneudenken.de/international/) arbeiten mit mutigen Friedensakteuren aus Zivilgesellschaft und afrikanischen Institutionen (Afrikanische Union, elderly statesmen). In der Kooperation mit MSKv und anlässlich der Side Events bei der MSC erhalten diese Partner einen besonderen Raum der Beteiligung, des Plädoyers und der Inwertsetzung ihrer Erfahrungen und Aktionen.

Eingeladene Expert*innen aus Afrika und dem Nahen Osten waren:

(+) Frau Ministerin der Verteidigung (em.) **Marie-Noelle KOYARA**, Zentralafrikanische Republik (Bangui/Paris), Koordinatorin der panafrikanisch-politischen Kampagne „Rethinking African Security“ und Gründungsvorsitzende des Nationalen Rates der Aktiven Gewaltfreiheit ihres Landes,

(+) Herr **Rotem LEVI** (Jordanien/Israel) und **Osama ILIWAT** (Palestina), Salt-of-theEarth vormaligs Combatants for Peace,

(+) Herr **Dr. Sylvain KOFFI** (Elfenbeinküste/Abidjan), ehemals Teamleiter im Friedenseinsatz InovarCA, aktuell Generalsekretär der panafrikanisch-politischen Kampagne „Rethinking African Security“ und

(+) Herr **Erzbischof Martin Kivuva MUSONDE**, scheidender Vorsitzender der Bischofskonferenz (Mombasa/Kenya) und Präsident der krichlichen Metropolregion der drei Diözesen an der Ostküste Kenyas.

Die seit 60 Jahren einberufene **Münchener Sicherheitskonferenz (MSC)** vormaligs „Wehrkundetagung“, ist weltweit die vielleicht relevanteste internationale Plattform sicherheitsbezogener Diskussion und Perspektivbildung. Die erörterten Themen dort und die teilnehmenden Delegationen und Experten bleiben jedoch in aller Regel verhaftet in militärischem Macht-, Dominanz- und Blockdenken. Rückwärtsgewandt werden von der Konferenz die Potentiale multipolarer, zivilgesellschaftlich orientierter Sicherheitsprozesse und die auf Friedenslogik basierte Konfliktkompetenz der weltweiten Friedensbewegung verkannt. Die klassische „Logik des Krieges“ wird nicht in Frage gestellt. Frieden und Sicherheit unter dem konstruktiven und umfassenderen Paradigma „Menschlichen Sicherheit“ wird nicht in den Blick genommen, würden nicht engagierte Alternativen wie durch MSKv Themen- und Diskussionsangebote und Herausforderung an die Konferenz stellen.

INHALTE:

Die von den eingeladenen Inputgebern zur Diskussion gestellten Friedenskampagnen zeigten ihr wegweisendes Potenzial für eine gewaltfreie Transformation von politischen und gesellschaftlichen Konflikten. Die Kampagnen und Strategien helfen überdies dabei mit, gesellschaftliche Resilienz gegen (politische) Manipulation zu entwickeln und demokratische Beteiligungs- und Inklusionsprozesse aus der Krise heraus in Gang zu halten. Zwei Kampagnen wurden zu jeweils sehr komplexen politischen und historischen Situationen ständiger Gewalt und Tötung für das Podium des Side Events ausgewählt:

(+) die Situation in Kenya vor, während und nach der aktuellen Präsidentschaftswahl: katholische Führung der medialen Präsenz der religiösen Führer aller Konfessionen des Landes in Wahlkampf und in den Tagen der Stimmabgabe und -auszählung; sowie die physische Präsenz an der Seite des neuen Präsidenten (Wahlgewinner) aber v.a. auch des abtretenden Präsidenten (Wahlverlierer) unter Führung von Erzbischof Kivuva.

(+) die von Frau Ministerin Koyara geleitete Reform des Sicherheitssektors in der Zentralafrikanische Republik und die Herausforderung durch die Platznahme der russischen Söldnergruppe Wagner in der Zentralafrikanischen Republik.

ERREICHTE ZIELGRUPPEN:

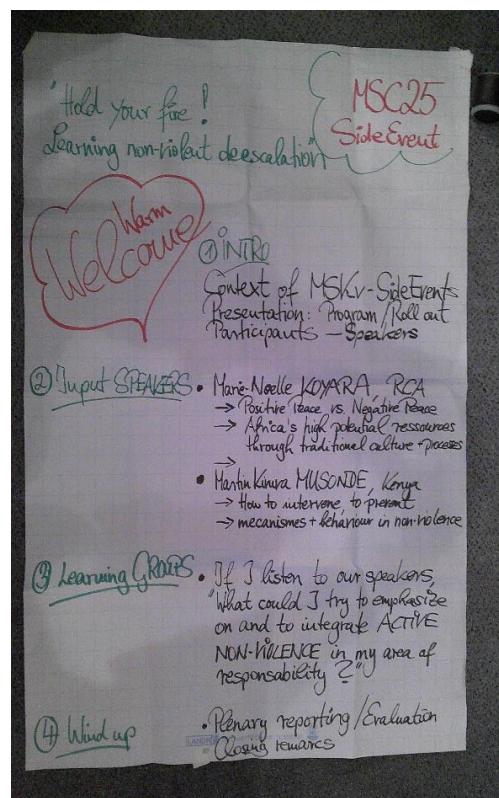
Über diese Fakten und Analysen hatten **die teilnehmenden Delegationen in der MSC die Chance, sich mit mit gelingender gewaltfreier Praxis und Methodik unserer Partner zu konfrontieren**, die „Logik des Friedens“ als Grundlage für nachhaltige Sicherheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt (Resilienz) zu studieren. **90 ausgewählte Teilnehmende** aus einem breiten institutionellen Bereich (Diplomaten, Zivilgesellschaft, Friedens- und Beratungsinstituten/think tanks, Regierungen, zwischenstaatlichen Einrichtungen Afrikas und Europas) haben sich zur Vorbereitung ihres Konferenzaufenthaltes mit der Thematik des Side Events

beschäftigt und ihr Interesse im Online-Tool der Konferenz geäußert. Aus der Betreuung dieser Interessensbekundungen sind **11 akkreditierte Teilnehmende** entstanden:

Maunganidze	Ottilia Anna	Head of Special Projects, Institute for Security Studies, Pretoria; Munich Young Leader 2017	South Africa	f
Marx	Reinhard	Cardinal; Archbishop of Munich and Freising	Germany	m
Powell	Emma Louise	Munich Young Leader 2024	South Africa	f
Maalim	Hafsa	Associate Senior Researcher, Stockholm International Peace Research Institute, Nairobi	Kenya	f
Martinelli	Marta	Carnegie Europe; former Director of Programs of the Centre for Civilians in Conflict, Brussels	USA	f
Caholo	João Samuel	Executive Secretary, International Conference on the Great Lakes Region, Bujumbura	International AU Institution	m
Braudo-Bahat	Yael	Co-Director	Israel	f
Becker	Ralf	Conference Observer, Projektgruppe "Münchner Sicherheitskonferenz verändern" e.V.	Germany	m
Neuner	Alessia	Conference Observer, Project Group "Münchner Sicherheitskonferenz verändern" e.V.	Germany	f
Alkholi	Hamza	Chairman and Managing Director, Alkholi Holding Company, Riyadh	Saudi Arabia	m
Longwe	Lettie Tembo	Head of Secretariat, Tana High-Level Forum on Security in Africa, Addis Ababa	Ethiopia	f

Das Side Event und der Aufenthalt der eingeladenen Referent*innen wurde **aktiv und dynamisch mit den eingeladenen Experten vorbereitet**: in Zoom-Treffen und nach Ankunft in München in einer Abendveranstaltung zu Briefing und Programmgestaltung. Durch die gängige Vernetzung der Projektgruppe MSKv mit anderen (Protest-) Initiativen während des MSC-Wochenendes konnten sich die Gäste auch in **verschiedenen Veranstaltungen des Parallelprogramms** aktiv einbringen und Zeugnis geben:

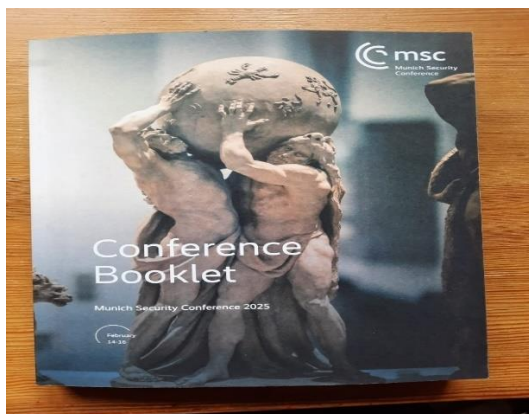
- (+) Friedensgebet der Religionen: Abschluss Internationale Münchner Friedenskonferenz
- (+) Gebetskette Bürgersaalkirche, gegenüber Bayerischer Hof und des Sicherheitsbereichs der MSC; über den ganzen Tag verteilte „Stundengebete“ mit Präsen-tationen und (meditativen) Inputs
- (+) Podiumsveranstaltung zur Berichterstattung der von MSKv entsandten MSC-Beobachter*innen: Zielgruppe Friedensbewegung München und Aktive aus dem Bei- und Protestprogramm.



BESONDERHEITEN DER ABWICKLUNG:

Gegenüber dem ursprünglichen beantragten Programm ergaben sich aus zwei schwerwiegenden ungerechtfertigten (Macht-) Interventionen Absagen der eingeladenen Experten aus Israel/Palestina und der Elfenbeinküste: die MSC selbst verweigerte kurz vor der Anreise die Akkreditierung der Herren LEWI und ILIWAT. Und die deutsche diplomatischen Vertretung, Elfenbeinküste in Abidjan verweigerte Herrn Dr. KOFFI das Einreisevisum für die MSC.

DOKUMENTATION:



Photos: Heindl (APTE), MSC/Photographer, <https://media.securityconference.org/holdyourfire25>

PRESSEMITTEILUNG

Status: 14.02.2025 – 10h00



Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. und Initiative Sicherheit neu denken



Münchner Sicherheitskonferenz / MSC 14.-16.02.2025

Erster Schritt: Nicht schießen!

Side Event von MSKv und SND im Programm der MSC öffnet Raum für nachhaltig gewalt-überwindende Perspektiven

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. (MSKv) hat aus der Friedensbewegung seit 20 Jahren den kritischen Dialog mit dem Präsidium der MSC etabliert und pflegt ihn in unterschiedlichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Formaten. Für dieses Konferenzwochenende laden die Projektgruppe sowie die deutsch-europäisch-afrikanische Initiative Sicherheit neu denken (SND) alle MSC-Teilnehmenden ein zum Workshop: **„NICHT SCHIESSEN! – Lehren aus der gewaltfreien Arbeit zu Deeskalation und Sozialem Zusammenhalt aus**

dem Globalen Süden“. Die Diskussion orientiert sich an der Expertise und der gelingenden Praxis zweier Aktionen nationaler Tragweite in Afrika:

- die Sektorreform von militärischer zu zivil-polizeilicher Sicherheitspolitik in der Zentralafrikanischen Republik, mit Frau **Verteidigungsministerin (em), Marie-Noelle KOYARA**, Vorsitzende der Initiative Rethinking African Security
- die Deeskalation und Gewaltvermeidung in Vorbereitung und Durchführung der Präsidentschaftswahlen und der Regierungsübergabe 2022 in Kenia, mit **Erzbischof Martin Kivuva MUSONDE**, dem es damals entscheidend gelang, die nach den Wahlen üblicherweise aufkommende Gewalt zu unterbinden

Dieser MSC-Workshop weckt das Interesse von Zivilgesellschaft, staatlichen und zwischenstaatlichen Institutionen: angemeldet sind u.a. die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in der Region der Großen Seen (CIRGL) im zentralen Afrika, Parlamentarier aus Ägypten, Kanada, Saudi-Arabien sowie Friedensinstitute der Afrikanischen Union, Südafrika, Äthiopien.

Interviewanfragen an MSKv/SND und die afrikanischen Expert*innen über:

APTE-Regensburg, Co-Host Side Event, heindl@apte-net.de, **+49-176-65150693**



Veranstaltungen für die Öffentlichkeit

Hinweis außerdem auf folgende **Veranstaltungen für die Öffentlichkeit**, die von der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. (mit-)organisiert werden:

- **Internationale Münchner Friedenskonferenz**, als Schattenkonferenz zur MSC, 14.-16.02.2025 www.friedenskonferenz.info
- **Gebetskette für den Frieden**, Neuhauserstrasse, Bürgersaalkirche, 15.02.2025, 17h00 <https://mskveraendern.de/beten-fuer-den-frieden-sa-15-02-2025-mit-der-projektgruppe-mskv/>
- **Beobachter*innen MSKv auf der MSC berichten**: Einschätzungen, Analysen 16.02.2025, 16h30, Abtei St. Bonifaz, Karlstrasse 34, München, <https://mskveraendern.de/nachbetrachtung-der-msc-konferenzbeobachter-von-mskv/>
- **Friedensgebet der Religionen**, Abtei St. Bonifaz, Karlstrasse 34, München 16.02.2025, 18h30, <https://mskveraendern.de/friedensgebet-der-religionen/>